

# **Die dunkle Seite des globalen Naturschutzes**

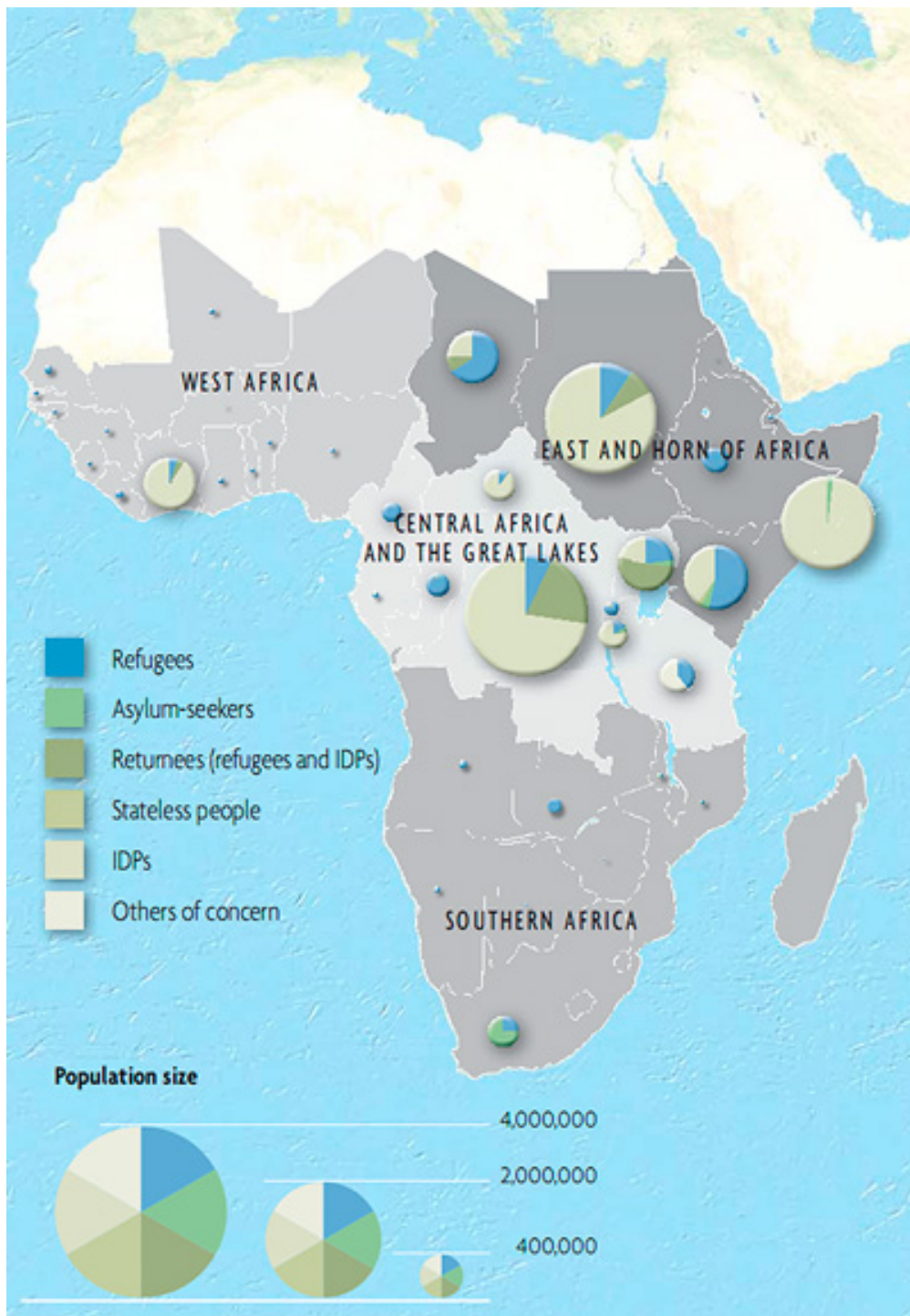
geschrieben von W.w. Kay | 15. April 2012

**Naturschutzflüchtlinge sind in den gewaltigen Flüchtlingsströmen kaum wahrnehmbar**

**(Helmut Jäger)**

**Ein Grund, warum das von den Naturschützern verursachte Flüchtlingsproblem so wenig internationale Aufmerksamkeit findet, ist mit großer Wahrscheinlichkeit die Tatsache, dass Naturschutzflüchtlinge einen geringen Anteil an den von Bürgerkriegen, sonstigen bewaffneten Konflikten und Dürren verursachten Fluchtbewegungen zu haben scheinen. Diese Menschen vor dem Hungertod zu bewahren, ist vordringliche Aufgabe der UNHR, der Flüchtlingshilfe-Organisation der UNO. Die UNHCR selbst ist aber auch Teil des**

**Problems, nicht der Lösung. In UNHCR-Dokumenten wird das Ausmaß von Vertreibungen im Namen des Umweltschutzes maskiert durch die UNHCR-Definition der sogenannten IDPs – Internally Displaced Persons (Interne Vertriebene). Unter der Kategorie "IDP" fasst die UNHCR alle Menschen zusammen, die keine Staatsgrenzen überschreiten, aber dennoch ihre Wohnsitze verlassen.**



***Afrika ist der Kontinent der Flüchtlinge. (Grafik UNHCR)  
 Die Naturschutzvertriebenen fasst die UNHCR unter der Kategorie IDP – Internally Displaced People zusammen und macht damit keinen Unterschied,***

*ob die ihrer angestammten Wohngebiete beraubten Menschen aufgrund von Bürgerkrieg, Banden oder Regierungsmaßnahmen ihre Heimat und Existenzgrundlage verloren haben.*

## **Reservate sind interne Angelegenheiten der nationalen Regierungen**

**Unter der Flagge der hehren Ziele des Umweltschutzes und der Naturerhaltung geschehen Menschenrechtsverletzungen und Verbrechen an eingewiesenen Völkern und Stämmen. Seit über einem Jahrhundert wurden und werden Reservate, Schutzgebiete und Rückzugsräume für die vom Menschen bedrohte Fauna und Flora geschaffen – auch Jagdreservate für die Reichen der Welt. Das Schicksal der**

Naturschutzvertriebenen, der aus ihren seit Jahrhunderten oder gar Jahrtausenden angestammten Siedlungsgebieten vertriebenen Menschen, wird verschwiegen. Allein in Afrika wurde bis zum Jahr 2000 der Anteil der geschützten Landflächen auf rund 150 Mio Hektar (etwa 5 Prozent der gesamten landwirtschaftlich nutzbaren Fläche) vergrößert. Fast alle afrikanischen Staaten haben geschützte Gebiete geschaffen, einige entzogen bis zu 10 Prozent ihres Landes der angestammten landwirtschaftlichen Nutzung. Betroffen von diesen staatlichen Landnahmen waren nach Schätzungen 1,5 bis 24 Mio Menschen.



(Geisler/Sousa: From Refuge to Refugee, the African Case. 2000)  
Die großen, global agierenden Nichtregierungsorganisationen wie *Nature Conservancy*, *World Wildlife Fund*, *Conservation International*,

*Wildlife Conservation Society* und allen voran die *International Union for Conservation of Nature IUCN* stellen ihre Rolle als Naturschützer publikumswirksam und mit hohem moralischen Anspruch dar. Ihre beitragende Rolle zu den negativen Auswirkungen ihrer Umweltschutzaktivität bleibt unsichtbar. Sie sind sowohl Initiatoren wie auch Partner vieler nationaler politischer Eliten. Letztere benutzen das Ansehen und die Einflussmöglichkeiten der Nicht-Regierungs-Organisationen auf die veröffentlichten Meinungen, um ihre eigenen Ziele bei der Schaffung von Naturreservaten zu verfolgen. Die externe Finanzierung für arme Drittwelt-Staatsregierungen spielt dabei eine wichtige Rolle. Gerade die Zusammenarbeit mit lokalen Regierungsstellen ermöglicht den Nichtregierungsorganisationen, ihre

**Verantwortung für ethnische Vertreibungen und andere negative Folgen abzuleugnen. Sie können auf lokale Machthaber verweisen, wenn vorgesehene Reservate von einheimischen Bevölkerungen „gesäubert“ werden.**

**Es sollte aber nicht verschwiegen werden, dass es auch Beispiele für die gelungene Einrichtung von Reservaten und Schutzräumen gibt.**

**Die Forschung nimmt sich nur sehr zögerlich des unter starker Intransparenz leidenden und nur schwierig zu behandelnden Themas an, aber die Stimmen nehmen zu, die auf**

die Probleme bei der ständigen  
Vergrößerung der Naturschutzgebiete  
aufmerksam machen. Ein neues Buch  
des amerikanischen kritischen  
Journalisten Mark Dowie erregt  
derzeit Aufmerksamkeit: *Conservation  
Refugees* [„Naturschutzvertriebene“]  
#####  
#####

**William Walter Kay**  
**schreibt**  
**auf der Webseite**  
**"Environmentalism**  
**is Fascism:"**

**Mark Dowie war**



**Herausgeber und  
Redakteur beim  
kritischen Magazin  
*Mother Jones*. Mit  
seinen sechs  
Büchern und 200  
Artikeln hat er 18  
Auszeichnungen  
gewonnen. Für die  
Forschungen zu  
seinem neuen  
fachbegutachteten**

**Buch, das vom  
M.I.T. gedruckt  
und herausgegeben  
wird, hat er Jahre  
mit Reisen um die  
Welt verbracht und  
dabei mit vielen  
leitenden  
Persönlichkeiten  
auf der Seite der  
Naturschützer wie  
auch auf der Seite**

**der lokalen  
Verantwortlichen  
gesprächen.**



**Mark Dowie**

**Dowie konnte viele  
vertrauliche  
Dokumente der  
vorherrschenden  
Naturschutzorganis  
ationen einsehen.**

**Ganz ungewöhnlich  
für ein derartiges  
Buch ist, dass es  
keine Danksagungen  
enthält und keine  
Namen von Dowie's  
Förderern.**

**Die**

# Hauptpunkte:

- Die weltweite Gesamtzahl der Naturschutzvertriebenen liegt zwischen 5 bis 20 Millionen Menschen. Dowie schätzt sie auf 10 Millionen. Ein

**anderer Forscher  
schätzt 14  
Millionen allein  
für Afrika.**

**Das Problem der  
Naturschutzvertrie-  
benen wird  
geflissentlich von  
der Wissenschaft  
übersehen.**

**Naturschutzvertrie-  
bene werden  
verborgen, weil  
der Preis für den  
Naturschutz teurer  
würde, wenn sie  
sichtbar würden.  
Nach 1970 haben  
die  
vorherrschenden  
und führenden  
Umwelt- und**

**Naturschutzorganis  
ationen**

**Hilfstruppen aus  
den am meisten**

**rückständigen**

**Völkern der Welt  
rekrutiert.**

**Derartige**

**Marionetten-**

**Bewegungen stellen**

**sich heute gegen**

**allfällige**



# Umweltzerstörungen

▪

Die Umweltschützer kann man einteilen in solche, die die vollständige Entvölkerung des Hinterlandes befürworten, und in solche, die sich der einheimischen

**Umweltschutz-  
Hilfstruppen  
bedienen wollen,  
um selbst die  
Kontrolle über die  
Gebiete zu  
erlangen.  
W.W. Kay**

***Als***

***weiterführende  
Lektüre [nur in  
Englisch]  
empfiehlt  
William Walter  
Kay:***



***Mac Chapin: A  
Challenge to  
Conservationists***




***Dan Brockington***

***and Jim Igoe:  
Eviction for  
Conservation: A  
Global Overview***



***Michael Cernea  
and Kia Schmidt-  
Soltau: Poverty  
Risks and National  
Parks: Policy  
Issues in  
Conservation and  
Resettlement***

***Zusätzliche  
Empfehlung des  
Übersetzers zum  
besseren  
Verständnis der  
Rolle der  
UNHCR:***

 **UNHCR2007\_DisplPe  
ople\_QA.pdf**

 **UNHCR\_Handbook\_ID**

**P\_I.pdf**

 **UNHCR\_PartnerProfile.pdf**

**Übersetzung:**

**Helmut Jäger, EIKE**